

GESUND LEBEN LERNEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Sommerferien neigen sich dem Ende entgegen. Wir hoffen, dass Sie gute Ferien-Sommerzeiten erlebt haben und erholt in den Alltag zurückkehren. Unklar bleibt leider auch nach den Sommerferien, wie umfangreich der Schulbetrieb, die Arbeitswelt und das Zusammenleben durch das Coronavirus eingeschränkt sein werden.

Wir hoffen, dass wir im Herbst wieder einige Präsenzveranstaltungen durchführen können und Sie persönlich treffen. Ein Wiedersehen kann aber auch in virtuellen Angeboten stattfinden, welche wir Ihnen ebenso anbieten. Mit diesem GLL-Newsletter informieren wir Sie über die aktuellen Veranstaltungen und Fortbildungen sowie über neue Medien/Materialien. Wenn Sie an einem Seminar teilnehmen möchten, nutzen Sie bitte den entsprechenden Link bei der Veranstaltung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die angegebene Ansprechperson.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LZG arbeiten weiterhin auch im Homeoffice. Bitte kontaktieren Sie uns bevorzugt per E-Mail. Wir danken für Ihr Verständnis, falls es zu Verzögerungen bei der Beantwortung Ihres Anliegens kommt.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den Schul- und Berufsalltag und bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

i.A. 

Monika Kislik
Referentin

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.
Referat Gesundheitsförderung in Lebenswelten

Veranstaltungen der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in RLP e.V. (LZG)**LZgoesWeb - Online-Veranstaltungsreihe**

LZgoesWeb ist eine digitale Vortragsreihe der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG). Sie greift einmal im Monat ein Schwerpunktthema der Gesundheitsförderung und Prävention auf.

In den Online-Veranstaltungen, die je nach Thema 60 bis 90 Minuten umfassen, vermitteln wechselnde Expertinnen und Experten zunächst einen thematischen Input. Im Anschluss daran sind die Teilnehmenden eingeladen, Fragen zu stellen und zu diskutieren – ein klassisches Veranstaltungsformat also, aber im digitalen Raum. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung dafür ist nicht nötig. Interessierte können den Online-Meeting-Raum unkompliziert über einen Link erreichen. Hier sehen sie die kommenden Veranstaltungen:

Dienstag, 25. August 2020, 17:00 bis 18:30 Uhr

Thema: Resilienz in Zeiten der Corona-Pandemie

Referent: Markus Müssig, Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR)

Resilienz ist der Prozess der Aufrechterhaltung oder raschen Rückgewinnung der psychischen Gesundheit während oder nach stressvollen Lebensereignissen.

Der Vortrag vermittelt einen Überblick über die Wirkung und Bedeutung der in der aktuellen Corona-Pandemie besonders relevanten Resilienzfaktoren. Er gibt Empfehlungen und Übungen mit auf den Weg, wie diese Resilienzfaktoren gezielt trainiert werden können. Denn einige Menschen erkranken nicht oder nur kurzfristig, obwohl sie großen psychischen oder physischen Belastungen ausgesetzt sind. Dies lässt vermuten, dass protektive (schützende) Mechanismen existieren, welche die Entwicklung von stressbedingten Erkrankungen verhindern.

Donnerstag, 10. September 2020, 17:00 bis 18:30 Uhr

Medienkonsum in der Krise – Herausforderung oder Chance?

Referent: Christian Schaack, Referat Suchtprävention der LZG

Die Angebote digitaler Medien sind vielfältig. In Krisenzeiten können uns diese Angebote unterstützen, das hat die Corona-Pandemie gerade gezeigt: Als im realen Leben „Social Distancing“ gefordert war, stellten Soziale Medien Nähe her, ersetzen persönliche Kontakte und dienen dazu, für Hilfsbedürftige Unterstützung zu organisieren. Trotz dieser wichtigen sozialen Funktionen in Krisenzeiten haben digitale Medien jedoch das Potenzial, zu einem Problem zu werden. Gerade jetzt besteht die Chance, den etablierten Medienkonsum zu hinterfragen und einen ausgewogenen Umgang mit neuen Medien zu suchen.

Weitere Informationen und den Zugang zum Meeting-Raum finden Sie online unter

<https://www.lzg-rlp.de/de/lzgoesweb-online-veranstaltungsreihe.html>

2,5-tägige Fortbildung Sexualerziehung in der Schule

28. - 30. September 2020

für Lehrkräfte aller Schulen und pädagogische Fachkräfte in der Schule

Die LZG bietet Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften in Schulen das 2,5-tägige Seminar „Sexuelle Selbstbestimmung“ an. Die Fortbildung kann Schulen dabei unterstützen, ein Konzept zum Schutz vor sexueller Gewalt an der Schule und für Vielfalt (weiter-) zu entwickeln. Sie richtet sich an die Personen in Schulen, die sich für den alltäglichen Umgang mit dem Thema Sexualität in der Lebenswelt Schule und für die sexualpädagogische Arbeit im Unterricht qualifizieren möchten.

Grundlage schulischer Sexualerziehung ist das Landesgesetz über die Schulen in Rheinland-Pfalz. Die rheinland-pfälzischen „Richtlinien zur Sexualerziehung in der Schule“ zielen auf die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung eines verantwortungsvollen und selbstbestimmten Umgangs mit Sexualität. Sie sollen die Schulen dazu ermutigen, Sexualerziehung verstärkt auch als Sozialerziehung zu verstehen.

Weitere Informationen und Anmeldungen bitte online unter

<https://www.lzg-rlp.de/de/gesundheitsfoerderung-in-schulen-fortbildungsangebote.html>

Ansprechpartnerin in der LZG

Monika Kislik, Telefon 06131 2069-22, E-Mail mkislik@lzg-rlp.de

24. Koblenzer AIDS-Covid-Hepatitisforum am 19. September 2020

Erstmals als Hybridveranstaltung, das heißt sowohl als Präsenztermin im Kemper Hof Koblenz wie auch als Online-Sitzung

In nur wenigen Monaten hat das Virus Sars-CoV-2 die Welt insgesamt und den Alltag jedes Einzelnen grundlegend verändert. Die Intensität wissenschaftlicher Forschung und der Fokus auf die globale Bewältigung ist allenfalls vergleichbar mit der HIV-Forschung. Tatsächlich ergeben sich Parallelen, nicht nur in der Intensität der pandemischen Bedrohung, der Stigmatisierung und der vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Die Themen AIDS - Hepatitis - COVID-19 sind die gesundheitlichen Herausforderungen der Gegenwart und werden bei diesem Forum engagiert vorgestellt. Mit hochkarätigen Referenten informiert das 24. Koblenzer AIDS-Covid-Hepatitisforum im Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein über die spannenden Fragen der aktuellen Infektiologie. Dazu laden der Arbeitskreis AIDS/STI Rheinland-Pfalz Nord, der Förderverein der Immunologischen Ambulanz Koblenz und die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. alle Interessierten und Betroffenen herzlich ein.

Weitere Informationen und Anmeldungen finden Sie demnächst online unter

<https://www.lzg-rlp.de/de/aids-covid-hepatitisforum-2020.html>

Ansprechpartnerin in der LZG

Monika Kislik, Telefon 06131 2069-22, E-Mail mkislik@lzg-rlp.de

Digitale Fortbildung „Angst vor der Schule statt Freude am Lernen?“**Einordnung, Abgrenzung und Hintergründe zu Angststörungen im Kontext Schule****04. November 2020, am Nachmittag (genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)
für Lehrkräfte aller Schulen und pädagogische Fachkräfte in der Schule**

Das 1,5-stündige Angebot bietet Ihnen einen Impuls-Vortrag zum Thema „Angst vor der Schule statt Freude am Lernen?“. Ziel der Fortbildung ist der Erwerb von Wissen über die Spannbreite von Angststörungen im schulischen Kontext, die Abgrenzung von anderen Störungsbereichen und das Verständnis von Hintergründen und Entstehungsbedingungen.

Die Veranstaltung wird als Online-Seminar mit Zoom umgesetzt. Sie setzt sich aus einem Impulsreferat mit Einbindung von Videobeispielen und der Verortung der Fakten an konkreten Fallbeispielen zusammen. Am Ende der Veranstaltung ist eine kurze Fragerunde geplant, um Verständnisfragen zu stellen und kurze Austauschmöglichkeiten zu eröffnen.

Weitere Informationen und Anmeldungen finden Sie demnächst online unter<https://www.lzg-rlp.de/de/gesundheitsfoerderung-in-schulen-fortbildungsangebote.html>**Ansprechpartnerin in der LZG**Monika Kislik, Telefon 06131 2069-22, E-Mail mkislik@lzg-rlp.de**Telefonfortbildungen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)**

Die BGM-Telefonfortbildungen bieten auf unkomplizierte Weise Information und Unterstützung bei der praktischen Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. So werden neben dem fachlichen Input Fragen der Teilnehmenden beantwortet und es können Kontakte zu Experten im Land geknüpft werden. Sie können sich kurz und konzentriert über ein Thema zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement informieren – ohne lange Fahrwege. Die Teilnahme erfolgt am Telefon, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Nächste Termine und Themen:

Mittwoch, 26. August 2020

„Mehr Bewegung im Arbeitsalltag – praktische Tipps“

Dagmar Schlaubitz-Raab, Deutscher Verband für Physiotherapie e.V. (ZVK), Mainz

Mittwoch, 30. September 2020

„Psychische Belastungen in der Gefährdungsbeurteilung erfassen – wie setze ich dies konkret um?“

Gerhard Kuntzemann, Koordinator Prävention Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) e.V., Mainz

Weitere Informationen finden Sie unter<https://www.lzg-rlp.de/de/telefon-fortbildungen.html>**Ansprechpartnerin in der LZG**Hedda Werner, Telefon 06131 2069-51, E-Mail hwerner@lzg-rlp.de

Kita-Programm „Schatzsuche“

Im Rahmen des Programms wird das seelische Wohlbefinden von Kindern im Alter von null bis sechs Jahren in Kindertageseinrichtungen gefördert. Die Grundlage hierfür bildet der Ansatz der Resilienzförderung, wonach Potenziale der Kinder, wie Fähigkeiten und Talente, identifiziert und gestärkt werden.

Ziel ist es, die Erwachsenen – sowohl Eltern als auch die pädagogischen Fachkräfte – für die Bedürfnisse der Kinder zu sensibilisieren und diese für den Alltag mit seinen Höhen und Tiefen vorzubereiten. Pädagogische Fachkräfte werden zu Schatzsuche-Referentinnen und -Referenten qualifiziert und führen das Eltern-Programm „Schatzsuche“ in ihrer Kita durch. Gemeinsam mit den Eltern begeben sie sich auf eine Reise, um elterliche Erziehungskompetenzen zu stärken und die Freude an der Erziehung ihrer Kinder zu wecken. Ein Medienpaket in Form einer Schatzkiste mit liebevoll gestalteten und praxistauglichen Materialien weckt Neugier auf sechs unterschiedliche Themenmodule.

Das Programm wird für rheinland-pfälzische Kindertageseinrichtungen seit Herbst 2017 von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. mit der Förderung der Techniker Krankenkasse angeboten.

Herbst 2020 in Annweiler (Warteliste) - Nachholtermin für die ausgefallene Fortbildungsreihe in Klingenstein

Modul 1 + 2	07./08.09.2020	} Veranstaltungsort: Turnerjugendheim Annweiler
Modul 3 + 4	28./29.09.2020	
Modul 5 + 6	09./10.11.2020	

8. Fortbildungsreihe in Worms Herbst/Winter 2020 (Warteliste)

Modul 1+2	06./07.10.2020	} Veranstaltungsort: Kita Liebenauer Feld, Sprachförderung Von-Steuben-Str. 22, 67549 Worms
Modul 3+4	02./03.11.2020	
Modul 5+6	16./17.11.2020	

9. Fortbildungsreihe in Kaiserslautern Frühjahr 2021:

Modul 1+2	12./13.04.2021	} Veranstaltungsort: Alte Eintracht, Unionstraße 2 67657 Kaiserslautern
Modul 3+4	29./30.04.2021	
Modul 5+6	17./18.05.2021	

Kosten: 200 Euro pro Person

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie unter
<http://www.schatzsuche-kita.de/bundeslaender/rheinland-pfalz/>

Ansprechpartnerin in der LZG

Jessica Schnichels, Telefon 06131 2069-47, E-Mail jschnichels@lzg-rlp.de

**Online-Workshop Gesundheitsführerschein
für Fachkräfte in der Arbeit mit erwerbslosen Menschen
Mittwoch, 19.08.2020, 10:00-13:00 Uhr**

Der Gesundheitsführerschein vermittelt Methoden, Theorien und Praxisideen, mit denen das Thema Gesundheitsförderung in die Arbeit mit erwerbslosen Menschen eingebracht werden kann.

Einzelne Methoden werden exemplarisch im Workshop getestet, um die Umsetzung in der beruflichen Praxis zu erleichtern. Ziel des Workshops ist es, das Curriculum kennenzulernen. Dazu werden ausgewählte Module in Kleingruppen vorbereitet und den Teilnehmenden als Power-Point-Präsentation vorgestellt.

Da es sich eine interaktive Veranstaltung handelt, sind eine Webcam und ein Mikrofon notwendig. Im Vorfeld erhalten Sie einen Zugangslink zum Workshop sowie die notwendigen Unterlagen in digitaler Form.

Die Teilnehmerzahl des Workshops ist auf 15 Fachkräfte begrenzt.
Die Anmeldung ist NUR ONLINE bis 14. August 2020 möglich

Weitere Informationen finden Sie unter
<https://www.lzg-rlp.de/de/veranstaltungsformen.html>

Ansprechpartnerin in der LZG

Sandra Helms, Telefon 06131 2069-66, E-Mail shelms@rlp.de

Alkoholfrei schwanger – ein Video erklärt

Über Alkoholkonsum in der Schwangerschaft gibt es viele unterschiedliche Informationen. Klar ist: Um das Kind vor alkoholbedingten Schädigungen zu schützen, ist es nötig, in der Schwangerschaft und in der Stillzeit komplett auf Alkohol zu verzichten. Warum das so ist und welche Unterstützung es bei Fragen zum Thema Alkohol in der Schwangerschaft gibt, erklärt leicht verständlich ein Video des Referats Suchtprävention der LZG.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<https://www.lzg-rlp.de/de/alkoholfrei-schwanger.html>

Das Video sehen sie unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=r3G1LSi3kkE>

Weitere Informationen

Netzwerk Schulen für Gesundheit

Beraterinnen/Berater für Prävention und Gesundheitsförderung in der Schule

Wenn Sie Unterstützung zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention an Ihrer Schule, in Ihrer Region/Ihrem Bezirk wünschen, wenden Sie sich bitte an die Beraterinnen und Berater für Prävention und Gesundheitsförderung am Pädagogischen Landesinstitut. Sie beraten und arbeiten zu spezifischen Themen der Gesundheitsförderung und Prävention mit Ihnen gemeinsam, um eine gute gesunde Schule zu entwickeln. Zudem erarbeiten sie praktische Informationen, die Ihnen zur Verfügung gestellt werden, wie beispielsweise Praxistipps kompakt.

Sie finden die Aufgaben und Ansprechpersonen für die Beratergruppe unter

<http://gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/netzwerk-schulen-fuer-gesundheit.html>

Mehr Mädchen und junge Frauen für MINT gewinnen

„MI(N)T machen erwünscht!“ Broschüre zu gendersensiblen MINT-Projekten und Online-Seminar

Egal, ob Mädchen oder Jungen – Kinder haben ein großes Interesse für naturwissenschaftliche Zusammenhänge, technische Geräte und die Mathematik unserer Welt. Gleichzeitig wählen aber junge Frauen immer noch seltener als junge Männer Berufe in diesem Bereich.

Mit der neuen Broschüre „MI(N)T machen erwünscht! - Qualitätskriterien für gendersensible MINT-Projekte“ und einem darauf aufbauendem Online-Seminar wollen die rheinland-pfälzischen Ministerien für Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft dazu beitragen, dieses Ungleichgewicht zu ändern. Umfangreiche Maßnahmen entlang der Bildungskette sollen für MI(N)T begeistern und in weiterführenden Schulen eine klischeefreie Berufs- bzw. Studienorientierung in Gang setzen.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://mint.bildung-rp.de/mint-gender.html>

Infoportal zur psychischen Gesundheit für Kinder und Jugendliche

„Corona und Du“

Ein Projekt der Kinder- und Jugendpsychiatrie des LMU Klinikums München in Partnerschaft mit der Beisheim Stiftung.

Die Homepage will Kinder und Jugendliche darin unterstützen, positiv und psychisch gestärkt durch die Zeiten der Corona-Pandemie zu gehen. Junge Menschen finden auf der Seite Rat und Hilfestellung bei der Bewältigung von psychischen Belastungen in Zusammenhang mit der aktuellen Situation. Sie erhalten wertvolle Tipps in den Bereichen Sport, Ernährung, Stress und Umgang mit Alkohol sowie Empfehlungen zu positiven Aktivitäten. Für schwer wiegende Probleme führt die Homepage Informationen zu Anlaufstellen und (therapeutischen) Unterstützungsangeboten auf.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.corona-und-du.info/>

Unterrichtsmaterialien zu Corona-Themen (DGUV)

Die Corona-Krise bedeutet für Schulen eine große Herausforderung. Schulleitungen und Lehrkräfte müssen nicht nur für Schutzmaßnahmen sorgen, sondern auch Hygieneregeln mit den Klassen einüben. Dabei gilt es immer auch, die Ängste und Sorgen der Kinder und Jugendlichen im Blick zu behalten.

Die Homepage der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) bietet altersgerechte Unterrichtsmaterialien rund um das Thema Corona-Virus zum Herunterladen an. Mit Lernspielen, Videos und Infotexten werden den Kindern die Hygiene- und Abstandsregeln und deren richtige Umsetzung erklärt. Des Weiteren wird der richtige Umgang mit der Mund-Nasen-Bedeckung beschrieben und auf Hilfestellen bei Mobbing hingewiesen. Lehrkräfte und Eltern erhalten Informationen, wie altersgerechte Diskussionen mit Schülerinnen und Schülern geführt werden können, um sie zu schützen und zu beruhigen.

Weiter Informationen finden Sie unter <https://www.dguv-lug.de/aktuelles/corona/>

Pausenlos gesund

Die Stiftung Gesundheitswissen setzt sich für mehr Gesundheitsbildung in der Schule ein. Das Gesundheitsverhalten im Kindes- und Jugendalter wirkt sich auch auf die Gesundheit im Erwachsenenalter aus. Um einen Beitrag zur Stärkung der Gesundheitskompetenz bei Jugendlichen zu leisten, hat die Stiftung Gesundheitswissen das Schulprojekt „Pausenlos gesund“ gestartet.

Gerade die Corona-Pandemie zeigt, wie gefragt Lerninhalte sind, die die Themen Gesundheit, Hygiene und Infektionsschutz behandeln. Das Schulprojekt „Pausenlos gesund“ widmet sich in einem von insgesamt acht Themenmodulen u.a. den Fragen: Wie werden Krankheiten übertragen? Worin unterscheiden sich Bakterien, Viren und Pilze? Und welche Hygienemaßnahmen schützen vor Infektionen?

Die Unterrichtsmaterialien sollen Schülerinnen und Schüler für gesundheitsbezogene Themen sensibilisieren und ihre Gesundheitskompetenz stärken - vor Ort oder digital.

Weitere Informationen finden Sie unter

https://www.stiftung-gesundheitswissen.de/schulprojekt_pausenlosgesund

Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen - Ergebnisse der bundesweiten Studie „JuCo“

Wie erleben Jugendliche die Corona-Krise? Ein Forschungsteam des Instituts für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim und der Goethe-Universität Frankfurt hat in einer bundesweiten Studie Jugendliche ab 15 Jahren befragt. Es haben sich etwa 6000 Jugendliche in sehr kurzer Zeit an der bundesweiten Studie „JuCo“ beteiligt, um von ihren Erfahrungen und Perspektiven während der Corona-Krise zu berichten.

Zwei Ergebnisse stechen heraus: Jugendliche wollen nicht nur auf die Rolle als Homeschooler*in reduziert werden und sehen nicht, dass sie mit ihren Anliegen Gehör finden.

Weitere Informationen und Ergebnisse der Studie finden sie unter:

<https://www.uni-hildesheim.de/neuigkeiten/wie-erleben-jugendliche-die-corona-krise-ergebnisse-der-bundesweiten-studie-juco/>

Tiger Kids

„TigerKids - Kindergarten aktiv“ hat sich zum Ziel gesetzt, die kindliche Gesundheit zu stärken und dabei die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas zu reduzieren.

Mit dem wissenschaftlich fundierten und evaluierten Programm stellt die Stiftung Kindergeundheit die Gesundheitsförderung in den Kindergärten in den Mittelpunkt ihres Engagements.

Gemeinsam mit dem Tiger als Handpuppe lernen die Kinder in drei Jahren auf spielerische Art und Weise die Themen Ernährung, Bewegung und Entspannung kennen. Hierzu finden ein ausgearbeitetes Ernährungs- und Bewegungsprogramm sowie vorbereitete Entspannungseinheiten Anwendung. Der spielerische Ansatz dient dabei zur Förderung des gesundheitsbewussten Verhaltens im Kindergarten, welches auf langfristige Weise implementiert werden soll.

Zielgruppe Erzieher:

- Umfangreiche Materialbox mit Leitfaden, Handpuppe, Poster, Tipp-Cards usw.
- Material für Elternabende (Präsentationsvorlage, fachliche Hintergrundinformationen)
- TigerKids-Online-Schulungsplattform (praktische Anregungen zur Umsetzung der Themen, eigener Bereich für Erzieher/innen)
- Monatlicher Praxistipp

Zielgruppe Eltern:

- Pro Kindergartenjahr ein Elternabend zum „TigerKids“ Programm
- Regelmäßige Einbindung (Newsletter 2x pro Jahr, Tipp-Cards 4x pro Jahr)
- Elternbereich auf der Homepage mit weiteren Infos

Weitere Informationen

<https://www.tigerkids.de/programm>

Digitaler „peb-Talk“ am 14. September 2020

Die Plattform Ernährung und Bewegung e. V. (peb) lädt in Kooperation mit dem Lebensmittelverband Deutschland e. V. am 14. September 2020 um 16 Uhr zum peb-Talk ein: „Corona-Pandemie und Übergewichtsentwicklung – alle Kinder und Jugendlichen im Blick?“

Mit dabei ist peb- Vorstandsvorsitzender und Kinderarzt Gerhard Koch sowie Fachleute aus den Bereichen Digitalisierung, Gründerszene und Caritas.

Besonderer Wert wird auf zwei Fragen gelegt: Was lässt sich aus den Erfahrungen der Corona-Einschränkungen für die Übergewichtsprävention lernen? Und hat sich die Situation insbesondere von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen mit Blick auf eine ausgewogene Ernährung und Bewegung zusätzlich verschlechtert?

Weitere Informationen:

<https://www.pebonline.de/meldung/save-the-date-digitaler-peb-talk-am-14-september-2020/>

Mit Peb & Pebber in den eigenen vier Wänden in Bewegung kommen!

Das Konzept Peb und Pebber, wurde von peb gemeinsam mit Ernährungswissenschaftlern, Pädagogen, Sportlern und Medienexperten entwickelt. Das Format vermittelt praxisnahes und altersgerechtes Wissen, welches zum Mitmachen anregt und somit den Lernprozess der Kinder fördert.

Auf der Homepage von peb sind Comics mit Bewegungsspielen sowie einige Episoden der Fernsehserie Peb und Pebber zu finden. Die einfachen Comics verstehen auch Kinder, die noch nicht lesen können. Die Spielmaterialien gib es in jedem Haushalt oder lassen sich ganz einfach selbst basteln.

Weitere Informationen:

<https://www.pebonline.de/meldung/mit-peb-pebber-in-den-eigenen-vier-waenden-in-bewegung-kommen/>

Fit4future

fit4future ist ein Gesundheits- und Präventionsprojekt der Cleven-Stiftung, powered by DAK Gesundheit, mit dem Ziel, die Lebensgewohnheiten und Lebensstile von Kindern und Jugendlichen/jungen Erwachsenen nachhaltig positiv zu beeinflussen, ggf. zu ändern und zu verbessern. Als ganzheitliches Programm bietet es verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen in den Bereichen Stressbewältigung, ausgewogene Ernährung und Bewegung an.

Das Projekt **fit4future Teens** unterstützt unter den momentanen Bedingungen weiterführende Schulen mit einem kostenfreien Online-Angebot, welches Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler sowohl im Klassenzimmer als auch zuhause unterstützen kann.

Das Programm will nachhaltig zu einer gesunden Lebensweise motivieren und insbesondere dabei helfen, Stress vorzubeugen oder zu reduzieren.

Im Schuljahr 2020/21 können 400 Schulen am zweijährigen und kostenfreien Gesundheits- und Präventionsprogramm fit4future Teens teilnehmen. Hierzu können sich weiterführende Schulen ab sofort bewerben und eine Projekt-Vereinbarung an das Projekt-Team schicken.

Weitere Informationen

- Weitere Informationen u. a. zur Anmeldung finden Sie auf www.teens.fit-4-future.de
- Bewegungs-, Ernährungs- und Entspannungstipps finden Sie im Blog auf www.teens.fit-4-future.de/blog
- Hilfreiche Videos mit Bewegungspausen, u.a. mit Olympiasiegerinnen und -siegern https://www.youtube.com/watch?v=gRSNlxLd79Y&list=PLQtK2e0XL82O9DN2_Q19b74WIAinUZKfn

Ansprechpartnerin

Anne-Kathrin Borchardt, Projektkoordinatorin fit4future Teens

Telefon 089 74661456, E-Mail teens@fit-4-future.de

Plakatwettbewerb der DAK-Gesundheit gegen Komasaufen „bunt statt blau“

Jedes Jahr landen rund 22.000 Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus. Die DAK-Gesundheit sucht Bilder mit klaren Botschaften gegen das Komasaufen und möchte so dem Trend entgegenwirken.

Mitmachen können Einzelteilnehmer und Teams im Alter von 12 bis 17 Jahren – auch wenn sie nicht bei der DAK-Gesundheit versichert sind. Dem Gewinner/der Gewinnerin winken Geldpreise, die jeweils nach dem ersten, zweiten und dritten Platz gestaffelt sind.

Die Aktion „bunt statt blau“ findet 2020 bereits zum elften Mal statt und zählt in Deutschland zu einer der erfolgreichsten Präventionskampagnen mit mehrfachen Auszeichnungen. Seit dem Start haben mehr als 100.000 Jungen und Mädchen ihre Plakate gegen das Komasaufen eingeschickt. Unterstützt wird die Aktion vom Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung in Kiel (IFT-Nord), seit April 2010 ist sie von der Europäischen Kommission zertifiziert.

Einsendeschluss ist der 15.09.2020

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.dak.de/dak/gesundheit/kunstprojekt-bunt-statt-blau-2073536.html#/>

Ausschreibung für den Förderpreis 2020

„Corona-Krise: Herausforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit“

Durch die Corona Pandemie sind nicht nur zahlreiche gemeinschaftliche Aktivitäten weggebrochen, wie Freunde treffen oder Sport treiben, sondern auch die Schulen und Kindertagesstätten wurden komplett geschlossen.

Damit diejenigen, die besondere Unterstützung benötigen, gut erreicht werden können, haben sich Einrichtungen und Vereine tolle Ideen einfallen lassen, sind ganz neue Wege gegangen und haben mit geringen Mitteln Kommunikationskanäle geschaffen, um für Kinder und Jugendliche da zu sein.

Wenn auch Sie mit ihrer Einrichtung oder Ihrem Verein in diesem Bereich etwas Großartiges geleistet haben, dann bewerben Sie sich mit ihrem Projekt für den Förderpreis 2020 des Fonds der Arzneimittelfirmen.

Die Ausschreibung richtet sich an gemeinnützige Vereine, Organisationen und Gruppen, die sich in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland für Kinder und Jugendliche stark machen.

Die Gesamtfördersumme in Höhe von EUR 12.000, Euro kann sich in diesem Jahr auf bis zu drei Preisträger aufteilen. Hier finden Sie weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen

<https://www.lzg-rlp.de/de/nachrichten-detail/f%C3%B6rderpreis-w%C3%BCrdigt-einsatz-f%C3%BCr-die-kinder-und-jugendarbeit.html>

Bewerbungsschluss ist der 30. September 2020

Weitere Informationen zum Arzneimittelfonds: <http://www.arzneimittelfonds.de/>

Health Behaviour in School-aged Children (HBSC)-Studie

WHO-Bericht über das Gesundheitsverhalten von 11-15-Jährigen in der Europäischen Region

Ein vom WHO-Regionalbüro für Europa veröffentlichter neuer Bericht über die Studie zum Gesundheitsverhalten von Kindern im schulpflichtigen Alter (HBSC), der sich mit den gesundheitlichen und sozialen Verhaltensweisen von Schulkindern im Alter von 11, 13 und 15 Jahren aus 45 Ländern befasst, deutet auf eine Verschlechterung des psychischen Wohlbefindens von Jugendlichen in vielen Ländern im Zeitraum zwischen 2014 und 2018 hin.

Die HBSC-Studie verfolgt seit über 35 Jahren die Erfahrungen junger Menschen und ist ein wichtiges Instrument, um die erzielten Fortschritte im Hinblick auf eine Vielzahl von gesundheitlichen und sozialen Indikatoren zu identifizieren und Problembereiche hervorzuheben.

Weitere Informationen finden sie unter www.euro.who.int

Der direkte Link zur Studie:

<https://www.euro.who.int/de/media-centre/sections/press-releases/2020/who-report-on-health-behaviours-of-1115-year-olds-in-europe-reveals-more-adolescents-are-reporting-mental-health-concerns>

Wegweiser in 14 Sprachen zum Download oder Bestellen

Gesundheit für alle. Ein Wegweiser durch das deutsche Gesundheitssystem

Das Deutsche Gesundheitssystem zählt weltweit mit zu den besten, ist aber zugleich nicht das einfachste. Nicht nur für Menschen, die gerade erst nach Deutschland gekommen sind, ist es oft schwer, das deutsche Gesundheitssystem zu überblicken und sich in ihm zurecht zu finden. Schon die Frage, ob und wie man sich krankenversichern kann, ist schwierig zu beantworten. An wen kann man sich wenden, wenn man selbst oder ein Familienmitglied erkrankt ist? Geht man zuerst zu einem Arzt oder lieber direkt ins Krankenhaus? Und wenn zum Arzt, zu welchem eigentlich? Antworten auf diese und weitere Fragen möchte der Wegweiser „Gesundheit für alle“ geben.

Insbesondere wird auf die folgenden Inhalte eingegangen: Krankenversicherung, Medizinische Versorgung, Hilfe im Notfall, Gesundheitsvorsorge (von Schutzimpfungen bis Drogen- und Suchthilfeangebote) und Pflegeversicherung.

Der Wegweiser liegt in der dritten Auflage in Arabisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kurdisch, Paschtu, Persisch /Farsi, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch/ Kroatisch/ Bosnisch, Spanisch und Türkisch vor. Zusätzlich wird auch eine deutschsprachige Version angeboten.

Weitere Informationen unter www.wegweiser-gesundheitswesen-deutschland.de